

INHALT

1.	EINLEITUNG	1
2.	ZUR THEORIE UND HISTORISCHEN ENTFALTUNG DER LITERARISCHEN UTOPIE	4
2.1	Das Wort, die Bedeutung, die Dichtart	4
2.2	Versuch einer Gattungstypologie – Zur Fiktionalisierung der utopischen Thematik	9
2.2.1	Die positive Utopie	10
2.2.1.1	Die klassische Utopie von More bis Bellamy	11
2.2.1.2	Die Utopie der Idylle	22
2.2.2	Die negative Utopie – Zur Herausbildung des dystopischen Romans	24
2.2.2.1	Die Dystopie des 19. Jahrhunderts	27
2.2.2.2	Der moderne dystopische Roman	36
3.	SAMUEL BUTLERS „EREWON“ – VERKEHRTE UND DOCH GLEICHE WELT	45
3.1	Zum Leben und Werk Samuel Butlers	46
3.2	Eine neue Welt	54
3.2.1	Die Reiseerzählung als Rahmenhandlung	57
3.2.1.1	Die Transformation	57
3.2.1.2	Der Erzählstil – Zur Charakterisierung und Funktion des Ich-Erzählers	61
3.2.2	Zu den satirischen Objekten im „Binnenstück“	67
3.2.2.1	Gerichtswesen und Weltanschauung der Erewhonier – Zur prinzipiellen Kritik am Darwinismus	70
3.2.2.2	Religion, Bildung und Familie – Zur Darstellung der (Un-)Sitten der viktorianischen Gesellschaft	82
3.3	Vorbild oder Zerrbild? – Zur Ambiguität und Widersprüchlichkeit in „Erewhon“	91
3.4	Zusammenfassung	96

4.	GEORGE ORWELLS „NINETEEN EIGHTY-FOUR“ – PARADIGMA DES MODERNEN DYSTOPISCHEN ROMANS	98
4.1	„Every line of serious work that I have written since 1936 ...“ – Zum Hintergrund des Romans	100
4.2	Orwells düstere Zukunftsvision	107
4.2.1	Die staatliche und gesellschaftliche Ordnung Ozeaniens	108
4.2.2	Winstons Schicksal oder „Der Untergang des Humanum“	125
4.2.2.1	Der Anfang vom Ende – Die erste Phase	126
4.2.2.2	Die Idylle der zweiten Phase	133
4.2.2.3	Macht um der Macht Willen – Die dritte Phase	141
4.3	Zusammenfassung	148
5.	FAZIT	150
	BIBLIOGRAPHIE	153